

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0433

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Stromstärke) beigegeben, der ein Feld von etwa 2000 Gauss zu erzeugen vermag. — Der Apparat kann auch als gewöhnlicher Spektralapparat benutzt werden.

Am Sonnabend, den 21. September, fand ein gemeinschaftlicher Ausflug der Abteilung nach Leipzig zur Besichtigung der dortigen Institutseinrichtungen statt.
Prof. Scheel.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Académie des sciences de Paris. Séance du 30 septembre. A. Laveran et A. Thiroux: L'emploi de l'acide arsénieux est-il préventif des trypanosomiasés? — Georges Dreyer et Olav Hanssen: Recherches sur les lois de l'action de la lumière sur les glycosides, les enzymes, les toxines, les anticorps. — Gaiffe et Gunther: Transformateur à fuites magnétiques et à resonance secondaire pour la télégraphie sans fil. — Léon Dufour: Observations sur les affinités et l'évolution des Chicoracées. — Marcel Mirande: Sur l'origine pluricarpellaire du pistil des Lauracées. — A. Massaglia: Au sujet du rôle de la rate dans les trypanosomiasés. — S. Dombrowski: Recherches sur la nature chimique de la matière colorante fondamentale des urines. — C. Gerber et M^{lle} S. Ledebt: Le chlorure de sodium, sensibilisateur des ferments préservants végétaux.

Vermischtes.

Vulkanausbrüche haben nach einem Schreiben des Herrn W. O. Crosby an die „Science“ im April auf Alaska stattgefunden. Auf das Gerücht von dieser Erscheinung begab sich Herr Crosby in die Nähe der Wrangellkette, wo sie stattfinden sollte, und sah am 5. April, als er etwa 65 km von den Bergen entfernt war, große weiße Wolken von ihnen herabrollen. Anscheinend sandten der Wrangell-, der Blackburn- und der Sanfordberg alle Dampf aus. Am nächsten Tage brach eine plötzliche Wasserflut den gefrorenen Kotsinafluß, an dem sich Crosbys Lager befand, teils auf, teils unter dem Eise herab. Warmes Wetter war nicht eingetreten (Temperatur — 28°). Die Flut dauerte zwei Tage und ließ dann nach. Ende Mai sollen von neuem Dampfströmungen beobachtet worden sein. (Science 1907, vol. 26, p. 78.)
F. M.

Der Birket el Qurun genannte See im Fayum hat ein besonderes Interesse als Überrest des von den Königen der zwölften Dynastie als künstlicher Regulator der Nilflut benutzten Moeris-Sees. Im Frühling dieses Jahres begannen die Cambridger Forscher W. A. Cunnington und C. L. Boulenger eine biologische Untersuchung dieses Sees, die sich auf die Zeit von acht Wochen erstreckte. Die Fauna ist sehr reich an Individuen, weniger an Arten. Entomostraken (zumeist Copepoden und Cladoceren), Rotiferen und Fische sind in erstaunlicher Menge vorhanden. Das Phytoplankton war spärlich. Die Zahl der beobachteten Fischarten betrug 13, aber die weitaus meisten der (größtenteils von den einheimischen Fischern erhaltenen) Fische gehörte zu zwei Tilapia-Arten. Ein großes Exemplar des Nilbarsches (*Lates niloticus*) war 120 cm lang und 54 Pfd. schwer. Von Mollusken wurden nur wenige gefunden, darunter ein einziger Lamellibranchier. *Cordylophora* fand sich in großer Menge. Die vielleicht interessanteste Entdeckung aber war die einer Meduse und der zu ihr gehörigen Hydroidform. Während das Wasser des Sees jetzt schwach brackisch ist, war es anscheinend noch in historischen Zeiten vollständig süß, wodurch das Vorkommen dieser Meduse um so bemerkenswerter wird. Es ist eine typische Anthomeduse, am nächsten verwandt ist sie mit der marinen Gattung *Sarsia*. — Einige physikalische Beobachtungen ergaben, daß die Seiches sehr schwach auftreten, was natürlich ist, da die größte Tiefe bloß vier bis fünf Faden beträgt. Die täglichen Temperaturdifferenzen im seichten Wasser und

auch die zwischen Oberflächen- und Tiefenwasser waren sehr beträchtlich, entsprechend der geringen Tiefe des Sees und dem starken Wechsel von Hitze und Kälte. (Nature 1907, vol. 76, p. 316.)
F. M.

Personalien.

Der schwedische ärztliche Verein in Lund hat die Anders-Retzius-Medaille dem Prof. Dr. Gustav Schwalbe in Straßburg zuertheilt.

Ernannt: E. Votoček zum ordentlichen Professor für allgemeine Experimentalchemie, J. Formánek zum außerordentlichen Professor für Nahrungsmittelchemie, Adjunkt J. Hanus zum außerordentlichen Professor für analytische Chemie und der Chefchemiker des Eisenwerkes in Kladno Franz Wald zum ordentlichen Professor der theoretischen und physikalischen Chemie an der böhmischen Technischen Hochschule in Prag; — H. Paweck, Privatdozent für Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Wien, zum außerordentlichen Professor; — Prof. Dr. B. Némec zum ordentlichen Professor der Anatomie und Physiologie der Pflanzen an der böhmischen Universität in Prag; — die Privatdozenten der Zoologie an der Universität Bonn Dr. A. Strubell und Dr. A. Borgert zu Professoren; — der Privatdozent der Mathematik an der Universität Halle Dr. Felix Bernstein zum Professor; — Prof. Alfred C. Cole zum Professor der Physik am Vassar College; — Prof. Edwin Lee zum Professor der Chemie am Alleghany College; — der Vorstand der physikalischen Abteilung der Urania in Berlin Dr. B. Donath zum Professor; — der Privatdozent Prof. Dr. Friedrich Kutscher in Marburg zum Abteilungsvorsteher am Physiologischen Institut der Universität; — der außerord. Prof. an der Technischen Hochschule in Wien Dr. R. Carda zum ordentlichen Professor der Mathematik an der deutschen Technischen Hochschule in Prag; — der ord. Prof. an der Bergakademie zu Clausthal Dr. Jakob Horn zum ordentlichen Professor für höhere Mathematik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Gestorben: Am 15. Oktober in Paris der Direktor der Sternwarte Moritz Loewy, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 74 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Ungefähr in der Gegend, in der nach den Rechnungen von W. Abold und S. Scharbe in Dorpat der periodische Komet 1900 III Giacobini stehen sollte, hat Herr Mellish in Madison (Wisconsin), der Entdecker des Kometen 1907 b, einen neuen Kometen neuer Größe gefunden, der vorläufig als 1907 e zu bezeichnen ist. Der Komet steht in Monoceros und bewegt sich der ersten Nachricht zufolge nach Nordwesten.

Der ebenfalls jetzt fällige Komet 1894 IV de Vico-Swift ist von Herrn A. Kopff in Heidelberg photographisch gesucht, aber offenbar wegen seiner sehr geringen Helligkeit, wozu noch eine nicht geringe Unsicherheit des berechneten Ortes kommt, nicht aufgefunden worden. Bei Kometen mit so großer Periheldistanz, wie die des de Vicoschen jetzt ist, hat sich aber als Regel herausgestellt, daß ihre Helligkeit erst längere Zeit nach dem Periheldurchgang ihr Maximum erreicht. Daher ist die Möglichkeit der Wiederauffindung dieses wahrscheinlich schon 1678 beobachteten Kometen noch nicht ganz ausgeschlossen.

In einigen englischen Zeitschriften (z. B. Observatory, Bd. 30, S. 363) hat Herr Denning eine Ephemeride für den von ihm im Jahre 1881 entdeckten periodischen Kometen gegeben, der bei $8\frac{2}{3}$ Jahren Umlaufzeit, einem von Dr. B. Matthiessen berechneten Werte, jetzt wiederkehren sollte. Dieser Komet ist vielleicht mit dem IV. von 1819 identisch, der sicher eine kurze Umlaufzeit besaß. Beide Kometen waren infolge ihrer Erdnähe ziemlich groß und (im Fernrohre gesehen) auffällig, so daß bei einer günstigen Perihelzeit die Auffindung nicht schwer sein kann. Jetzt wäre der Komet längs der Ekliptik in den Sternbildern Löwe, Jungfrau, Waage zu suchen.
A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.